DIE NEUE SÜDTIROLER Tageszeitung

Tiratura: 15.000 | **Diffusione:** 203.000
Data: 13/01/2026 | **Pagina:** 3
Categoria: Svp

„Reine Schönfärberei“

Weil **RAI Südtirol** beim **Runden Tisch** nur die Landesregierung zu Wort kommen lässt, geht die **Opposition** auf die **Barrikaden** – und fordert volle Transparenz bei der Rundfunkfinanzierung.

Runder Tisch mit Moderator Christian Bassani: Bewusst auf politischen Schlagabtausch verzichtet

von Matthias Kofler

„Reiches Land – arme Leute?“ – unter diesem Titel diskutierte RAI Südtirol am Montagabend am „Runden Tisch“ über steigende Lebenshaltungskosten, Löhne und soziale Ungleichheit. Brisant, da die Landesregierung trotz Rekordhaushalt angekündigt hat, RentnerInnen, Familien und ArbeitnehmerInnen stärker zu unterstützen.

Am Tisch saßen allerdings ausschließlich VertreterInnen der Landesmehrheit: Landeshauptmann Arno Kompatscher mit Soziallandesrätin und Stellvertreterin Rosmarie Pamer, flankiert von Caritas-Direktorin Beatrix Mairhofer und ASGB-Chef Tony Tschenett. Für die Opposition ein Affront.

Die Team-K-Abgeordnete Maria Elisabeth Rieder spricht von einer „bedenklichen Zusammensetzung“. Viele BürgerInnen hätten sich bei ihr gemeldet und gefragt, „ob bei RAI Südtirol nur noch die Mehrheit reden darf“. Ohne oppositionellen Widerspruch könne die Landesregierung ihre Versprechen unwidersprochen präsentieren – „das riecht nach reiner Schönfärberei“, so Rieder. Besonders irritierend: dass Kompatscher gemeinsam mit seiner Landesrätin auftritt. „Traut er ihr nicht zu, das alleine zu machen?“

Rieder brachte den Vorfall in der Fraktionssitzung zur Sprache und wandte sich per Mail an Moderator Christian Bassani. Eine offizielle Stellungnahme von RAI Südtirol blieb auf Anfrage der **Tageszeitung** aus – eine Genehmigung aus Rom, die 72 Stunden vorher eingeholt werden müsse, sei dafür erforderlich.

> „Traut der LH seiner Stellvertreterin nicht zu, das alleine zu machen?“
> *Maria Rieder*

Aus der Redaktion heißt es lediglich, man habe – anders als noch vor zwei Jahren, als neben Kompatscher und Pamer auch Rieder eingeladen war – diesmal bewusst auf ein politisches Streitgespräch verzichtet und stattdessen „auf fachlicher Ebene“ diskutieren wollen. Deshalb seien die beiden Regierungsverantwortlichen sowie zwei „absolute Fachleute“ eingeladen worden.

Doch genau das stellt die Opposition infrage. Zumal Caritas-Direktorin Mairhofer selbst frühere SVP-Bürgermeisterin im Bezirk von Rosmarie Pamer war. Für Vita-Abgeordnete Renate Holzeisen ist die Runde „äußerst fragwürdig – wie so oft“. Es sei eine hochpolitische Frage, die alle BürgerInnen betreffe, „nicht nur jene, die SVP gewählt haben“. Gewerkschaft und Caritas könnten keinen ausreichenden politische Konterpart darstellen.

Holzeisen hat im Landtag einen Gesetzesentwurf eingebracht, der strengere Regeln für die Berichterstattung bei Initiativen der Direkten Demokratie vorsieht. Dass ein solches Gesetz überhaupt nötig sei, „spricht für sich“.

Auch die Freie Fraktion legt nach – allerdings auf einer anderen Ebene. Andreas Leiter Reber fordert Transparenz bei der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Seit über einem halben Jahr wartet er auf Antworten zu einer Landtagsanfrage: Wie viel zahlen Südtirols Haushalte, Betriebe und Organisationen tatsächlich an Rai-Gebühren? Wie hoch ist die Gesamtsumme? Wie viele Befreiungen gibt es?

Renate Holzeisen

Maria Rieder

Der Landeshauptmann hatte im Juli erklärt, die Daten bei der RAI angefordert zu haben. Bis heute liegt nichts vor. Dabei zahlt das Land seit Jahren pauschal rund 20 Millionen Euro jährlich für RAI Südtirol. „Hätten die Bürger nicht ein Recht zu wissen, wie viel sie insgesamt für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk bezahlen?“, fragt Leiter Reber.

Die Debatte um eine TV-Sendung ist damit längst zu einer Grundsatzfrage geworden: Wer kommt bei RAI Südtirol zu Wort – und wie transparent ist ein Sender, der vollständig aus öffentlichen Mitteln finanziert wird?

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.